

Verbundkatalog Kalliope

Brandenburg, Kläre
München, 1920-08-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

München 5. 8. 20

Lieber Waldemar.

Nun sind die Kinder wieder in Wickersdorf, ich denke, sie haben Dir von Bremen aus geschrieben und Dir erzählt, wie schön die Zeit dort war. Ich habe Edith gebeten, mir alles aufzuschreiben, was sie für die Kinder ausgelegt hat: Dampfmaschine, Radelrutsch, Billets und sonstiges, ich werde Dir dann über die ganze Reise die Abrechnung schicken. -

Sonntag ist Frank Luthars Geburts-
tag, und am 8. Sept. Holgers. Vielleicht
schreibst Du ihnen Glückwünsche. Von
Geld und Geschenken bitte ich Dich

herzlich, abzusenden. Sie haben mir
den größten Teil des Geldes, was Du
ihnen in Ambach schenktest, hier
zurückgelassen, und wir hatten be-
schlossen, ich sollte ihnen Geburtstags-
geschenke davon besorgen, was ich nun
für Frank Lothar auch tat, und nächstens
für Holger auch tun werde. Ich besorgte
Frank Lothar ein sehr schönes Werk
über Tiere und Pflanzen, ein Spiel
und einen Ball, ich weiß, er wird
sich sehr freuen, besonders über das
Buch. -

Wäre es Dir möglich, den Kindern
bisweilen etwas zum Essen nach
Wickersdorf zu senden? Alle Kinder

bekommen es, da die Schule nicht in
der Lage ist, eine ganz ausreichende
Kost zu geben. Nachmittags bekommen
die Kinder immer nur eine Schmitte
Brot, und da das nicht ausreicht,
zuerst vorher Spiel und Sport
und nachher Kleits- und Ubertunde
ist, müßte man für etwas Zulage
sorgen. Ich schickte früher immer
alle 14 Tage ein Paket, aber nun
kann ich es ja nicht mehr. Vielleicht
könntest Du es möglich machen,
mal Wurst, oder etwas Gebäck, oder
kondensierte Milch oder sonst etwas.
Willst Du so freundlich sein, und
mir schreiben, ob es Dir möglich
ist? Ich habe den Kindern gesagt,

sie sollen von ihrem Taschengeld sich noch etwas Brot und wenn möglich mal ein paar Eier kaufen, die Brotmarken kann ich ihnen geben. So sehr viel braucht es nicht sein, am besten wäre Hrust, oder Rauhfleisch, Milch und mal etwas Süßes, da sie von diesen Dingen niemals etwas dort bekommen. -

Edith hat die Kinder so sehr lieb-
gewonnen, sie hat mir stets so glück-
lich und entzückt geschrieben, das hat
mich sehr, sehr gefreut.

Heyl. Gruss

Kläre.